

Amalgamteste

Indikation: Nerven-, Immun- und andere Organschäden durch Amalgam.

Symptome: Je nach Zubereitung gegen- seitige Wirkungsverstärkung:

Quecksilber (Hg):

Antriebslosigkeit wechselnd mit Gereiztheit. Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Schwindel, Zittern, Gedächtnisstörungen, Schlafstörungen, Muskelschwäche, Rückenschmerzen, Allergie. Nervosität, Depression, Ataxie, Lähmungen. Paraesthesien, Hör- und Sehstörungen. Infektanfälligkeit, Herzrhythmusstörungen, Anämie

Zinn (Sn)

Zunehmende Schwäche, Antriebslosigkeit, Neuralgien, Schmerzempfindlichkeit, Lähmungen, auf- und abschwellende Schmerzen im Magen-Darm-Trakt, Kopfschmerzen, Heiserkeit, Husten, Kälte- und Wetterempfindlichkeit, Blässe, Sehstörungen. (Organisches Zinn ist höchstgiftig!).

Labor:

Speichel I: Hg, Sn, Ag, Cu

Speichel II: Hg, Sn, Ag, Cu

Auswertung:

Die Amalgamfüllungen sind giftig, wenn im Speichel I der Grenzwert überschritten ist und wenn im Speichel II um $5\mu\text{g}/1$ höhere Werte als im Speichel I durch den Abrieb gemessen werden. Schwerste Vergiftungen findet man bei einer Differenz über $100\mu\text{g}/1$ Hg! Im Vergleich dazu erkennt man die **akute** Giftbelastung im Urin I (s.u.).

Silber (Ag):

Angst, Vergeßlichkeit, Denkstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Mühe sich zu belasten, geistige Schwäche, Muskel-, Bänder- und Gelenkschwäche, Knorpelschwellung, Rückenschmerzen, Rheumatismus.

Kupfer (Cu):

Klonische Krämpfe, Koliken, Sehstörungen, Atembeschwerden, Parästhesien, starkes Zittern, Schwäche, Verstopfung,

Zähneknirschen, Allergie, Leberschädigung.

I. Kaugummi-Test

Indikation:

Zur Abklärung der Giftfreisetzung aus Amalgamfüllungen über die ständige Abgabe in den Speichel (Speichel I) bzw. zusätzlich durch den Abrieb durch Kauen (Speichel II).

Durchführung:

Speichel I:

Gefäß voll (5 ml ohne Schaum) sammeln

Speichel II:

Wenn mindestens 2 Stunden vorher nichts gekaut wurde: intensiv mahlend auf den Amalgamfüllungen Kaugummi kauen und **von Anfang** an Speichel sammeln (ca. 5–10 Min. lang) bis 2. Gefäß ebenfalls voll ist.

II. DMPS-Test:

Indikation:

Zur Erkennung und Behandlung von uralten Giftspeichern in den Organen. Bei

schweren Nerven- oder Immunschäden sollte vor der Amalgamsanierung, bei leichteren Schäden nach der Amalgamentfernung die Speicherung in den Organdepots mit einem Gegengift behandelt und zugleich die Ausscheidung im Urin gemessen werden. Der Test ist ungefährlich und wird bei den entsprechenden Symptomen von allen Krankenkassen bezahlt, da hierdurch eine wesentliche Besserung oder Heilung einer chronischen Vergiftung möglich ist. Er kann auch zur Erkennung von Umweltgiften wie Blei und Cadmium erweitert werden.

Der Test sollte vor der Sanierung durchgeführt werden, bei: AIDS, generalisierter Allergie, Amyotropher Lateralsklerose, Teil-Erblindung bzw. Ertaubung, Herzrhythmusstörung, Malignem Melanom, Multipler Sklerose (auch untypisch), Sensibilitätsstörungen, hohem Wert im Kaugummitest (Hg > 100, Sn > 30 mg/l)

Nach der Sanierung bei: Allergien, Antriebslosigkeit, Asthma, Bauchschmerzen, Coillitis ulcerosa, Ekzem, Gastritis, Infektanfälligkeit, Ischialgie, Krebs, Kopfschmerzen, Morb. Alzheimer, M. Crohn, Muskelschwäche, Neuritis, T-Helferzellen-Depression, Trigemineuralgie, Unfruchtbarkeit.

Durchführung:

Urin I:

Nachdem man ausreichend viel Wasser getrunken hat, Gefäß mit Urin füllen.

DMPS – Spritze:

(Fa. Heyl, T. 0 30 / 817 60 52)

Dosierung: 3 mg/kg (z.B. 1 Amp. Dimalval) langsam intravenös.

Urin II:

Nach 45 Minuten Urin in zweites Glas abfüllen.

Vorsichtsmaßnahmen:

1. Nicht bei einem akuten Virusinfekt, da dieser durch die Zinkausscheidung evtl. verlängert wird.
2. Zwei Tage keinen Alkohol (Bier) trinken, da dieser eine Müdigkeit verstärken kann.
3. Wiederholung nur in großen Intervallen z.B. alle 6–12 Wochen.

Nebenwirkung:

Extrem seltene allergische Hauterscheinungen klingen ohne Maßnahmen folgenlos ab. Hyperventilationstetanie bei Spritzen durch Ablenkung und oberflächliche Atmung verhindern. Müdigkeit.

Labor:

Urin I:

Hg, Sn, Zn, Se (besser im EDTA-Blut)

Urin II:

Hg, Cu, Sn (Pb, Cd), jeweils auch in µg/g Kreatinin

Auswertung:	Hg				Sn	Ag	Cu	Zn
Verg.Stufen	0	I	II	III	IV	0	0	0
Urin I	4	>4	>4	>4	>4	1	1	50 >140
Urin II	20	50	-100	-500	>500	2,5	1	500 -
Speichel I	0	0,0	00	00	00	1	1	15 -
Speichel II	0	5	25	50	>100	1	1	25 -

III. DMSA-Test bei Kindern:

10 mg/kg DMSA als Kapsel (Apotheke T. 0 89 / 22 00 69) nüchtern schlucken lassen, 30 Minuten nur Tee trinken, erst dann wieder essen, für einen geregelten Stuhlgang sorgen.

Nächsten Stuhlgang ins Labor schicken: auf organisches Hg untersuchen.

Auswertung:

Der Stuhl darf kein organisches Quecksilber enthalten, Hg bis 2 µg/kg (T. 04 21 / 34 96 40).

Konsequenzen:

Bei einer nachgewiesenen Amalgamvergiftung mit Symptomen, Nachweis des Abriebs im Mund und Nachweis des dadurch entstandenen Schwermetalldepots im Körper muß Amalgam eiligst entfernt werden, sich eine Entgiftung anschließen und für die Dauer der Entgiftung ein Langzeitprovisorium eingesetzt werden.